

Dresden, 14.4.2010

Presseerklärung

Keine weiteren Naturschutz-Flächen für die Waldschlößchenbrücke

GRÜNE LIGA lehnt die Inanspruchnahme zusätzlicher Flächen für den Bau der Waldschlößchenbrücke ab

In einem sogenannten Ergänzungsverfahren beantragt die Stadt Dresden die Inanspruchnahme weiterer Naturschutzflächen für den Bau der Waldschlößchenbrücke.

Die GRÜNE LIGA wurde als Naturschutzverband innerhalb dieses Verfahrens gehört und gibt dazu heute ihre Stellungnahme ab. Die weitere Inanspruchnahme von Flächen wird abgelehnt. Hauptgründe für die Ablehnung sind:

- mangelhafte Erfassung der beeinträchtigten und unter Schutz stehenden Tier- und Pflanzenarten
- unvollständige Zusammenstellung und Bewertung der Beeinträchtigungen
- keine Alternativenprüfung

Jörg Urban, Geschäftsführer GRÜNE LIGA Sachsen: „Je mehr sich die Planung mit den Auswirkungen des Verkehrszuges Waldschlößchenbrücke auf die Naturausstattung beschäftigen muss um so deutlicher wird der Umfang des Eingriffs und die Nichtgenehmigungsfähigkeit des Vorhabens.“

Die GRÜNE LIGA wirbt für eine ergebnisoffene Prüfung der Tunnelvariante als Alternative. Die baulichen Aspekte eines Elbtunnels am Waldschlößchen wurden mehrfach mit Baufachleuten aus Dresden und außerhalb geprüft. Ein Tunnel anstelle der Brücke ist ein wesentlich geringerer Eingriff in die Natur. Schon in der Bauphase werden weniger Flächen in Anspruch genommen. Nach Fertigstellung könnte sich das Elbtal vollständig wieder renaturieren.

Der Bau des Verkehrszuges Waldschlößchenbrücke findet in einem unter Naturschutzrecht stehenden Landschaftsraum statt. Bei Bauvorhaben in diesen Gebieten sind besondere Maßstäbe anzulegen: Die notwendigen Eingriffe in die Natur sind zu minimieren und es sind zwingend Alternativlösungen zu prüfen, die möglicherweise einen weniger starken Eingriff in die Natur bedeuten. Wegen der Nichteinhaltung dieser gesetzlichen Regelungen klagt die GRÜNE LIGA gegen den Verkehrszug in der jetzt favorisierten Form, das Klageverfahren ist beim Oberwaltungsgericht anhängig.

Für den Bau der Waldschlößchenbrücke sollen mehr Flächen in Anspruch genommen werden als bisher genehmigt. Aufgrund von Planungsfehlern des Straßen- und Tiefbauamtes wurden diese Flächen in der bisherigen Planung nicht ausgewiesen und für sie besteht kein Baurecht.

Auf die klammheimliche Inanspruchnahme der Flächen ohne Baurecht wurde die Genehmigungsbehörde durch die GRÜNE LIGA hingewiesen. Auf Nachfrage der Genehmigungsbehörde stellte die Stadt diesen „Schwarzbau“ ein und beantragte die Inanspruchnahme der Flächen in dem jetzt laufenden Ergänzungsverfahren.

Sollte die Landesdirektion Dresden erneut die gewichtigen Einwände aufgrund des Naturschutzrechtes übergehen und eine Genehmigung erteilen, wird die GRÜNE LIGA gerichtlich versuchen müssen, eine Baustop zu erwirken.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
Ansprechpartner: Jörg Urban
Tel. 0351-4943350